
KSR wieder unter Eigenverwaltung

Das Amtsgericht Krems an der Donau hat das Fremdverwaltungsverfahren der österreichischen KSR Group heute aufgehoben und den Sanierungsplan genehmigt. Zuvor hat die Gläubigerversammlung den geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen zugestimmt. Die Geschäftsführung des Zweiradimporteurs und -herstellers kann nach dreieinhalb Monaten ab sofort wieder eigenständig handeln. Am Firmensitz In Gedersdorf werden über 140 Arbeitsplätze erhalten. Die Zahl der Mitarbeiter stabilisiert sich damit nach Angaben des Unternehmens auf dem Niveau der Vor-Corona-Zeit.

Trotz des erfolgreich abgeschlossenen Sanierungsverfahrens laufen derzeit Gespräche mit potenziellen Investoren. Zudem stellt sich KSR neu auf, um flexibler zu werden. Österreich, Deutschland, die Schweiz, Italien, Griechenland und Belgien bleiben als Kernmärkte bestehen, weitere Länder werden in Zukunft über Importeure abgewickelt. Der globale Vertrieb fokussiert sich in Zukunft auf die Eigenmarken Brixton und Malaguti. Die Partnerschaften mit Royal Enfield bleiben bestehen. Neben dem Bereich „Mobility“ soll mit dem Vertriebszweig „Smart Products“ für Saugroboter über Solaranlagen bis zum E-Scooter ein zweites wirtschaftliches Standbein aufgebaut werden. (aum)

Bilder zum Artikel



Christian (links) und Michael Kirschenhofer, Geschäftsführer der KSR Group.

Foto: Autoren-Union Mobilität/KSR Group



Brixton Cromwell 1200.

Foto: Autoren-Union Mobilität/KSR Group



Christian (links) und Michael Kirschenhofer, Geschäftsführer der KSR Group.

Foto: Autoren-Union Mobilität/KSR Group



Michael (l.) und Christian Kirschenhofer, Geschäftsführer der KSR Group.

Foto: Autoren-Union Mobilität/KSR Group



KSR-Firmensitz in Gedersdorf, Österreich.

Foto: Auto-Medienportal.Net/KSR Group
